

Bildung | Im Kollegium wurde der Erweiterungsbau des naturwissenschaftlichen Trakts eingeweiht

Ideal zum Lernen und Studieren

BRIG | Nach dreijähriger Planungs- und Bauzeit konnten gestern im Kollegium Spiritus Sanctus die neuen Laborräume für Chemie, Biologie und Physik eingeweiht werden. Die Kosten beliefen sich auf rund drei Millionen Franken.

Der Einweihungsfeier wohnten nebst zahlreichen Kollegiumslehrern auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft bei. Unter anderem Staatsrat Oskar Freysinger, Chef des Departementes für Bildung und Sicherheit, Dienstchef Jean-Marie Cleusix, dessen Stellvertreter Marcel Blumenthal, Adjunkt Tony Ruppen und Raoul Bayard, Standortleiter des Lonzawerkes Visp.

«Verwandelt Papier in Gold»

Rektor Gerhard Schmidt freute sich über die Fertigstellung des Erweiterungsbaus: «Die gymnasiale Ausbildung fördert das Heranreifen einer selbstkritischen und eigenständigen Persönlichkeit, die sich auf eine breite Allgemeinbildung abstützt und die ihr Handeln in Zusammenhang mit dem Wohlergehen der Gesellschaft und der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen reflektiert. Um dieses Ziel erreichen zu können, braucht es top motivierte Lehrpersonen, Konsequenz und Leistungsbereitschaft und vor allem eine gute Infrastruktur. Dazu braucht es Geld. Es gab viele Personen, die dazu beigetragen haben. Ich danke allen bestens für ihren Support und ihr Engagement zugunsten unseres Kollegiums.»

Auch Staatsrat Freysinger thematisierte in seiner sehr kurzen Ansprache die Finanzen: «Ich gebe den Studierenden den Auftrag, in den neuen Räumlichkeiten ein wenig Alchemie zu betreiben. Angesichts der angespannten Kantonsfinanzen sollten sie Papier in Gold verwandeln.»

Zurückhaltende Erweiterung

Architekt Matthias Albrecht blickte anschliessend auf die Planungs- und Realisationsphase zurück. Das bestehende Kollegiumsgebäude wurde 1967 erstellt. Der Stufenbau zeichnet sich

durch eine klare architektonische Gebäudestruktur aus, die dank einem engen Landschaftsbezug eine wertvolle Gesamtsituation schafft. «Wir haben uns deshalb entschieden, die naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten mit der notwendigen Zurückhaltung zu erweitern. Für die Aufstockung wurde das gleiche Fassadenmaterial Beton mit Holzstruktur und Fenster-Lamellenstoren im Ocker-Rotton verwendet.» Im Innenraum wurden zu den bestehenden Holzfarbtönen zurückhaltende ergänzende Materialien verwendet, wie etwa eine weiss perforierte Akustikdecke und lichtgraue Türen und Fensterrahmen. Die neuen Labors und Unterrichtsräume sind neutral und funktional materialisiert worden.

Über die Zusammenhänge dieser Welt

Nach den Ausführungen des Architekten ergriff Kirchenrektor Valentin Studer das Wort. Der ehemalige Philosophielehrer lief zu alter Form auf und hielt ein sehr ausführliches theologisch-philosophisches Referat über die Zusammenhänge dieser Welt. Das alles verbindende Element der Liebe lasse sich mit naturwissenschaftlichen Methoden zwar nicht beweisen, sei aber dennoch der Grund aller Existenz. Im Anschluss segnete er den Erweiterungsbau und stellte ihn unter den Machtschutz Gottes.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Gäste die neuen Labors und Unterrichtsräume besichtigen. In den hellen Labors zeigten Schülerinnen und Schüler mehrere Experimente und bewiesen dadurch, dass der Erweiterungsbau seinen Sinn und Zweck voll erfüllt und einen echten Mehrwert für die Oberwalliser Jugendlichen darstellt. Allein schon deshalb sind die Investitionen von rund drei Millionen Franken jeden Rappen wert. Doch ob die Schüler einst tatsächlich aus Papier Gold zaubern können, daran muss nach heutigen Erkenntnissen gezweifelt werden. Dem Staatsrat bleibt aufgrund dieser leidigen Tatsache deshalb auch künftig bloss der Weg über die herkömmlichen Finanzierungskanäle für solch notwendige Bauten. **wek**



Würdiger Rahmen. Rektor Gerhard Schmidt (links) freute sich über die Fertigstellung des Erweiterungsbaus.

FOTOS WB



Aufmerksam. Im Chemielabor beobachten (von rechts) Christophe Myter (Lehrer), Jean-Marie Cleusix (Chef der Dienststelle für Bildung) sowie dessen Stellvertreter Marcel Blumenthal zwei Schülerinnen bei einem Experiment.

ANZEIGE



Linker Raubzug auf alle Steuerabzüge!

«Steuerprivilegien für natürliche Personen sind unzulässig». Das will Christian Levrat mit der Pauschalbesteuerungsinitiative in die Verfassung schreiben. Ein Angriff auf unsere Steuerabzüge: Abzüge für Altersvorsorge, Abzüge für Krankenkassenprämien, Kinderabzüge – alles wird in Frage gestellt!

SP-Chef Christian Levrat am Parteitag vom 28. Juni 2014 in Winterthur: «... Steuerabzüge sind [...] abzuschaffen ...»

NEIN!
ZUR PAUSCHALBESTEUERUNG-INITIATIVE
30. November 2014
hoehere-steuern-nein.ch